

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

7. Jg. Nr. 2/2013

ERSCHEINUNG DES HERRN

6. Januar 2013

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 06.01. HOCHFEST DER ERSCHENUNG DES HERRN

9.00 Uhr Sonntagsmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf mit Aus-
sendung der Sternsinger

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Schwesternkapelle für Familie
Berthold Michel nach Meinung

Montag 07.01. Vom Wochentag - Hl. Valentin - Hl. Raimund

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw zu Ehren des
Hl. Antonius nach Meinung

Dienstag 08.01. Vom Wochentag - Hl. Severin von Norikum

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Mittwoch 09.01. Vom Wochentag

19.00 Uhr Hl. Messe in der Filialkirche von Steinborn

Donnerstag 10.01. Vom Wochentag

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw nach Meinung

Freitag 11.01. Vom Wochentag

18.00 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für + Sr. M. Waltrud,
für + Herrn Emil Steinhauser und Sohn Christoph

Samstag 12.01. Vom Wochentag

17.30 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Gransdorf

Sonntag 13.01. FEST DER TAUFTE JESU

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Schwesternkapelle für Familie
Berthold Michel nach Meinung

TAUFDANK.

- 1. Fest soll mein Taufbund immer stehn, zum Herrn will ich gehören.
Er ruft mich seinen Weg zu gehn und will sein Wort mich lehren.
Dank sei dem Herrn, der mich aus Gnad in seine Kirch berufen hat;
ihr will ich gläubig folgen.*
- 2. Dein Tod am Kreuz, Herr Jesus Christ, ist für uns ewges Leben;
vom Grab du auferstanden bist, hast uns die Schuld vergeben.
Dein Volk, o Herr, dich lobt und preist; denn aus dem Wasser und dem Geist
hast du uns neu geboren.*

Text: Karl-Günther Peusgens (Köln)

KREUZZEICHEN. Die einfachste und schönste Form der Tauferinnerung ist das Kreuz-
zeichen. Wir tauchen die Finger in das Weihwasser, machen das Kreuz über uns und
sagen dabei die Worte, die der Priester gesprochen hat, als er uns getauft hat: Im Namen
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den
Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-
Mail heinza@uni-trier.de

1. Aanlesen: Doppelhaus (Maximinerweg 27; Hostener Straße 28)

Das heutige Doppelhaus mit zwei Hauseingängen ist hervorgegangen aus dem älteren Teil des Hauses im Maximinerweg Nr. 27. Dieser war ein stattliches, frei stehendes Wohnhaus mit einem an der rechten Seitenwand angebauten Schuppen. Das Haus gelangte durch Kauf am 18. Januar 1952 in den alleinigen Besitz der dort wohnenden Eheleute Matthias und Luzia Schäfer, geb. Heinz (*Aanlese Lutz*).

Es war das Elternhaus von Frau L. Schäfer, geb. Heinz. Diese überlebte ihren Mann Matthias (aus Trimport) und starb am 30. Juli 2009 im Alter von 97 Jahren in Auw. 1952 wohnten in diesem Haus außer den Eheleuten Schäfer zur Miete die ältere Schwester der Hausbesitzerin, Frau Elisabeth Friese, geb. Heinz (*Aanlese Liis*) und ihr Mann Kurt, die bald danach zu ihrer in Alf/Mosel verheirateten Tochter Hildegard (Umbscheiden) zogen. Weiter Frau Witwe Anna Zimmermann, geb. Heinz (*Aanlesen Anna*) mit ihren Kindern Willi (+ 31.3.1985) und Luzie. Die Eheleute Schäfer hatten zwei Söhne: Horst, geb. 29. Februar 1948, heute verheiratet und wohnhaft in Preist, Besitzer des älteren Teils des Hauses (Maximinerweg 27) und Bernhard, geb. 8. Juli 1954, verheiratet mit Christel, geb. Wallenborn, im Besitz des angebauten neuen Hauses (Hostener Straße 28) und dort wohnhaft.

Das heutige Doppelhaus ist das Ergebnis mehrerer An-, Um- und Ausbauten. Zunächst wurde an der südlichen Seitenwand des Hauses im Maximinerweg 27 ein neues zweistöckiges Haus angebaut mit einer davor liegenden Garage. Das geschah um 1955. In der Folgezeit wurde das Aussehen des Gebäudes durch einen einstöckigen Vorbau wesentlich verändert. Daher ist die ursprüngliche schöne Jugendstil-Architektur des Altbaus kaum noch zu erkennen. Zur Zeit seiner Erbauung (1907) war dieses Haus neben der Kirche mit seinem breiten Treppenaufgang, der großen Terrasse vor dem Eingang, der aus leuchtend gelben Steinen mit Sandsteingewänden hochgezogenen Fassade und dem doppelten Giebelfenster in der Mitte des Dachgeschosses das wohl schönste Haus im ganzen Dorf.

Dieses Haus hatte der Großvater der heutigen Besitzer im Jahre 1907 sich bauen lassen. Er hieß Bernhard Heinz. In Preist war er am 7. Juli 1867 zur Welt gekommen. Das Stammhaus der Familie Heinz in Preist steht noch. Es ist das alte Treppengiebelhaus an der Auwer Straße, gegenüber vom Turm der Preister Kirche. Bernhard war von Beruf Heilpraktiker. Er heiratete am 8. April 1899 Anna Maria Reichertz, die am 15. Juli 1878 in Orenhofen geboren war. Das erste von 12 Kindern war ein Mädchen, das am 26. Februar 1900 zur Welt kam und den Namen Elisabeth erhielt (+ in Alf am 1.8.1999).

In Preist hieß das Haus der Familie Heinz *Aanlesen*. Ein jüngerer Bruder von Bernhard Heinz war *Aanlesen Andre*. Er war am 8. November 1872 geboren. Dieser Andreas Heinz aus Preist heiratete am 20. Mai 1897 Eva Katharina, geb. Heinzkyll, die Erbin des Scholtes-Hauses in Auw. Er zog daraufhin von Preist nach Auw. Zum Anwesen des Scholtes-Hauses oberhalb der Kirche gehörte das Gelände des heutigen *Aanlesen*-Hauses. Andreas Heinz verkaufte 1907 seinem Bruder Bernhard für 4.000 Reichsmark dieses Grundstück. Daraufhin erbaute Bernhard Heinz, der damals schon 5 Kinder hatte, dort das schöne *Aanlesen-Hous*, wo er fortan mit seiner Familie lebte. Er erlangte als "Knochenflicker" oder "Schankeflecker" von Auw einen sagenhaften Ruf. Die von ihm erfundene Heilsalbe, deren Zusammensetzung geheim ist, wird noch heute von den nachgeborenen Familienangehörigen hergestellt. Sie hat von ihrer heilenden Kraft nichts verloren. In der Familie hieß sie nur "*Eesem Unkel Barend senges Schmier*". "Unkel Barend" war der Bruder meines Großvaters väterlicherseits, der "*Aanlesen Andre*" beziehungsweise "*Scholtes Andre*" hieß. Ihre Schwester, "Tant Báb", war Frau Barbara Blesius, geb. Heinz, die als Heilpraktikerin in Speicher großes Ansehen genoss (1869-1949); vgl. St.-Elisabeth-Bote 34/2011.

Ich danke auch an dieser Stelle Hermann Krütten (Auw), der mir bereitwillig das hauptsächlich von meinem verstorbenen Vetter Josef Heinz gesammelte Material über die Häuser des Dorfes Auw an der Kyll zur Verfügung gestellt hat. Die in diesem St.-Elisabeth-Boten begonnene Serie über die alten Auwer Hausnamen wird in loser Folge fortgesetzt. Die zum Teil fehlerhaften Informationen in Nr. 42/2012 werden dabei verbessert.

